

farbfilm★verleih

&

kinderfilm

präsentieren

VIERZEHN

Regie: Cornelia Grünberg

Konzept: Cornelia Grünberg, Ingelore König

KINOSTART: 25. April 2013

PRESSEHEFT

VIERZEHN ist eine Produktion von **Kinderfilm**. Mit Unterstützung der **Filmförderungsanstalt**, **MEDIA** und der **Mitteldeutschen Medienförderung**. Im Verleih von **farbfilm** **verleih**.

INHALT

Stab	3
Technische Daten	3
Kurzinhalt	4
Presseotiz	4
Langinhalt	5
Die Protagonistinnen	6
Interview mit Cornelia Grünberg	7
Produktionsnotizen	9
Cornelia Grünberg	10
Heiko Merten	10
Ingelore König	11
Produktion	12
Verleih	13
Kontakte	14

STAB

BUCH & REGIE	Cornelia Grünberg
PRODUKTION	Ingelore König
KAMERA	Heiko Merten, bvk
SCHNITT	Martin Hoffmann, Michael Reysz
TON	Jacob Ilgner
MUSIK	Carlo Inderhees
SONGS	Saint Lu
PROJEKTASSISTENZ	Karina Schenk
KREATIVE BERATUNG	Yvonne Beckel
PRODUKTIONSLEITER	Jörg-Uwe Tinkl

TECHNISCHE DATEN

Laufzeit	90 Minuten
Produktionsland	Deutschland
Produktionsjahr	2011
Format	1:1,85 Dolby digital DCP

KURZINHALT

Als Fabienne erfährt, dass sie schwanger ist, kann sie es zuerst nicht glauben. Sie dachte, bei einem Mal wird schon nichts passieren. Zunächst überlegt sie abzutreiben, doch dann entscheidet sie sich für das Kind. Und sie freut sich darauf. Das Umfeld reagiert zwiespältig und ihr Freund ist verunsichert, denn – Fabienne ist erst vierzehn Jahre alt.

Auch Steffi, Lisa und Laura sind ungewollt schwanger geworden und auch sie haben die wichtigste Entscheidung ihres Lebens – eine Entscheidung über Leben oder Tod – mit vierzehn Jahren fällen müssen. Die vier Mädchen sind sehr unterschiedlich, ihre Gefühle und Gedanken jedoch ganz ähnlich. Sie wollen ihre Babys so gut wie möglich versorgen und großziehen, allen Widrigkeiten zum Trotz – mit oder ohne den Vater. Hin- und hergerissen zwischen kindlicher Vorfreude und berechtigten Zweifeln über die eigene, mutige Entscheidung, gleicht die Schwangerschaft einem Abenteuer, das viel von ihnen fordert. Sie verändern sich, nicht nur körperlich. Die Eltern reagieren auf die Situation verschieden. Während Lisas Eltern sich auf das Baby freuen, machen Lauras Eltern klar, dass sie sich nicht noch einmal in Vollzeit um ein Baby kümmern möchten. Am Ende gestalten sich die Lebensumstände der Mädchen jedoch bei allen ganz anders als gedacht...

VIERZEHN begleitet vier Mädchen auf ihrem Weg von der Schwangerschaft bis zum Muttersein. Der Film zeigt, welche Konsequenzen diese Entscheidung trägt, wie die Mädchen und ihre Umgebung mit der neuen Situation umgehen und wie sie ihr Leben mit Kind meistern.

PRESENNOTIZ

Sensibel und ehrlich beobachtet, ermöglicht der Film VIERZEHN, die Prozesse und Veränderungen der vier Mädchen jenseits von Fernseh- und Internet-Ästhetik sichtbar zu machen. Regisseurin Cornelia Grünberg hat über zwei Jahre lang die Entwicklungen der jungen Frauen mit zarter Neugier und liebevollen Interesse verfolgt. Dadurch hat sich eine erstaunliche Nähe entwickelt, die den Mädchen eine vorbehaltlose und ehrliche Wiedergabe ihrer Situation ermöglicht.

Entstanden ist ein berührender, unterhaltsamer Film, der ohne moralischen Zeigefinger die Schwierigkeiten und Probleme, aber auch die schönen Momente von Teenager-Schwangerschaften und dem jungen Mutterdasein beleuchtet.

VIERZEHN ist eine Produktion von **Kinderfilm**. Mit Unterstützung der **Filmförderungsanstalt, MEDIA** und der **Mitteldeutschen Medienförderung**. Im Verleih von **farbfilm verleih**.

INHALT

Die 14jährige Fabienne ist schwanger. Als sie die Nachricht zum ersten Mal von ihrem Arzt hört, ist sie verwirrt und geschockt, aber auch voller Freude. Sie will das Kind auf jeden Fall behalten, auch wenn ihr Umfeld, allen voran ihr Freund, es besser fände, wenn sie abtreibt. Sie hatte sogar schon einen Termin. Doch Fabienne setzt sich durch, gegen alle Widerstände. Im Nachhinein, beschreibt sie den Druck der anderen als belastend: „Eigentlich freust du dich, aber alle anderen nehmen dir die Freude weg, das ist ganz schlimm.“

Anders ist die Situation bei Steffi. Ihr erster Gedanke ist, wie werde ich das Kind los. Sie beschließt, erst einmal nichts zu sagen und hofft, dass sich das Problem von allein löst. Bis ihre Mutter immer häufiger den Verdacht äußert, ihre Tochter sei schwanger. Irgendwann gibt Steffi zu, dass sie ein Baby erwartet. Ihr Freund Michael ist zwar viel älter als sie, aber auch er brauchte ein wenig Zeit, um zu begreifen, dass er Vater wird.

Auch Lisa und Laura stehen mit 14 vor der Entscheidung: Abtreiben oder Mutter werden. Alle vier haben es mit der Verhütung nicht so ernst genommen. Trotzdem ist die Schwangerschaft für sie unerwartet und ungewollt. Schließlich sind sie gerade der Kindheit entwachsen und leben wie alle anderen Teenager auch, einen Alltag vorwiegend aufgeteilt zwischen Schule und der Freizeit am Nachmittag.

Die Reaktionen ihrer Familien sind unterschiedlich: Lauras Freund Steven verspricht ihr seine Unterstützung. Ihre Mutter will ihr zwar helfen, doch sie macht ihrer Tochter ausdrücklich klar, dass Laura sich selbst um das Kind kümmern muss, niemand wird ihr das abnehmen. Stefanies Familie ist ebenfalls skeptisch, dass sie den Aufgaben einer Mutter gewachsen ist. Aber auch sie bekommt die Unterstützung ihres Freundes. Lisas Freund Medo ist ihr keine Hilfe. Er ist erst 13 als Lisa schwanger wird. Schnell zeigt sich, dass er sich kaum für das Kind interessiert. Aber Lisas Mutter verspricht, der Tochter zu helfen und ihre Großfamilie freut sich auf Zuwachs.

Für alle vier Mädchen rückt der Tag der Geburt näher. Fabienne erhält beunruhigende Nachrichten: Bei einer Ultraschall-Untersuchung erfährt sie, dass ihr Kind nicht gesund zur Welt kommen wird. Die Ärzte bieten Fabienne an, das kranke Kind noch abzutreiben. Doch sie lehnt ab. Nach einer schwierigen Geburt per Kaiserschnitt wacht sie wochenlang am Bett des kranken Valentins. Immer wieder gibt es Rückschläge und neue Komplikationen.

Für Laura und Steven dagegen wird die Geburt zu einem glücklichen Moment. Tochter Stella-Luna ist gesund und kräftig, sie kann schon bald mit ihren Eltern nach Hause. Im Laufe der Zeit kristallisieren sich allerdings immer mehr Probleme heraus. Laura ist überfordert mit den vielen neuen Aufgaben. Den Alltag zu Hause mit Kind findet sie langweilig und Steven, der arbeiten geht, ist keine große Hilfe. Sie fällt von einer Depression in die nächste. Ständig gibt es Streit mit ihrem Freund, aber auch mit ihrer Mutter. "Man kann nur eine bestimmte Menge Liebe geben", sagt die 14-Jährige, "die gebe ich tagsüber meinem Kind. Wenn Steven abends von der Arbeit kommt, ist fast nichts mehr übrig."

Lisa hat sich kurz nach der Geburt ihrer Tochter Leyla von ihrem Freund getrennt. Sie hat das Gefühl, dass er sich nicht um das Baby kümmern will und beschließt, sich so schnell nicht wieder zu verlieben. Auch die Liebe zwischen Stefanie und Michael erweist sich als brüchig. Ohne Jason hätte sie sich wohl längst von ihm getrennt.

Nur mühsam gelingt es den Mädchen, sich in ihrem neuen Leben zurechtzufinden. Fabiennes Sohn Valentin übersteht die Komplikationen. Die kleine Familie richtet sich in Alex' Wohnung ein und Fabienne holt ihren Hauptschulabschluss an der Abendschule nach. Auch Lisa hat durch die Schwangerschaft in der Schule viel verpasst. Es fällt ihr schwer, sich wieder in ihre alte Klasse einzufügen, doch das ist jetzt nicht mehr wichtig. Ihre ehemaligen Mitschülerinnen findet sie nur noch kindisch und albern. Laura bewältigt die Probleme mit Hilfe ihrer Oma, die täglich für sie da ist. Alle vier fühlen sich älter und reifer als vorher. Fabienne macht bereits Pläne für weitere Kinder. Die will sie kriegen, "wenn die Zeit dafür reif ist". Vorerst geht das Leben weiter – mit einem Kind.

DIE PROTAGONISTINNEN**STEFFI**

Für Steffi, geboren im April 1993, war die Nachricht über die Schwangerschaft die Hölle, sie dachte: „Wie werde ich es wieder los, ohne dass es jemand mitkriegt?“ Trotzdem entschied sie sich für ihr Kind und brachte am 12.12.2008 ihren Sohn Jason zur Welt.

**LAURA**

Laura, geboren im Dezember 1993, war ein Mädchen mit Plänen. Bis zu ihrer Schwangerschaft. Denn dafür gab es keine Pläne. Kurz vor der Geburt schrieb sie an ihr ungeborenes Kind: „Die Schwangerschaft war die schönste Zeit deiner Eltern.“ Am 31.07.2009 erblickte Stella Luna das Licht der Welt.

**LISA**

Lisa, geboren im Dezember 1993, hielt ihre Schwangerschaft bis zum vierten Monat geheim, aus Angst. Ihre Tochter Leyla wurde am 28.02.2009 gebpren. Mit einem Lächeln im Gesicht sagt Lisa heute: „Leyla wächst, als Kind einer alleinerziehenden Mutter, in einer Großfamilie auf.“

**FABIENNE**

Fabienne, geboren im September 1993, resümiert: „Nachdem ich den Termin zur Abtreibung gemacht hatte, verlor ich all meine Kraft. Ich konnte nicht.“ Im vierten Monat bekam sie dann die Diagnose, dass ihr Kind mit einer offenen Bauchdecke zur Welt kommen würde. Sie entschied sich ein zweites Mal für ihr Kind und brachte am 18.02.2009 den kleinen Valentin zur Welt.



INTERVIEW MIT CORNELIA GRÜNBERG

1. Wie sind Sie zu dem Thema „Schwanger mit 14“ gekommen?

2003 habe ich den Roman „Rückwärts ist kein Weg“ von Jana Frey gelesen. Diese Geschichte eines 14-jährigen Mädchens, das schwanger ist und sich gegen alle Einflüsse von außen für ihr Kind entscheidet, hat mich tief berührt und an mein eigenes Leben als junge Mutter erinnert. Aus diesem Stoff wollte ich unbedingt einen Spielfilm machen, bin allerdings mit meinem Treatment zunächst auf totale Ablehnung gestoßen. Die Thematik fanden viele Produktionsfirmen und Fernsehsender geradezu abwegig. Aber ich habe nicht locker gelassen.

2. Wie haben Sie die Protagonistinnen Ihres Films kennengelernt?

Über die Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen in ganz Deutschland. Ich habe jahrelang mit allen gesprochen und ihnen das Projekt vorgestellt. Als dann die Gelder für die Vorbereitung des Projektes freigeschaltet waren, bin ich durchs ganze Land gefahren und habe mein Vorhaben noch einmal persönlich vorgestellt. Viele Mitarbeiterinnen dieser Einrichtungen kannten mich dann schon und hatten Vertrauen in mich und meine Arbeit gefasst und sie haben sich dann ihrerseits getraut, den jungen Frauen, die ja meistens in ihrer Not zu ihnen kamen, nach dem Beratungsgespräch auch noch mein Projekt vorzustellen. In der Folge haben entweder die Mädchen bei mir angerufen oder deren Eltern. Es kam zu einem ersten Treffen, bei dem ich immer auch ein erstes Interview führte.

3. Was war der Antrieb diesen Film zu machen und ihn so zu machen, wie er ist?

Meine Intention für den Film war es vor allem, jungen Müttern das Gefühl zu geben, nicht allein zu sein, und dass es einen Weg gibt mit der neuen Situation umzugehen: Ich bin selbst mit 20 Jahren ungeplant schwanger geworden und mit 40 Großmutter. Meine Geschichte war zwar nicht der Auslöser für diesen Film, aber eine große Motivation und ich habe ja von Anfang an mit beiden Genres geliebäugelt: Ich habe ein Exposé für eine 30min Dokumentation fürs Fernsehen parallel zum Treatment für einen Spielfilm entwickelt. Und ich habe nach einer Darstellerin gesucht, die in einer ähnlichen Situation wie die Romanfigur ist. Ich wollte auf keinen Fall mit einer Jungschauspielerin, die diese Erfahrung noch nicht selbst gemacht hat und dann mit einem angeklebten Bauch spielen müsste, den Film realisieren. Ich habe sehr viele Interviews mit jungen Schwangeren und jungen Müttern in ganz Deutschland gedreht und daraus einen kleinen Mood-Trailer geschnitten. Den habe ich den Mädchen gezeigt und sie waren am meisten davon beeindruckt zu sehen, dass sie nicht die einzigen sind, die so jung schwanger geworden waren. Um diesen jungen Frauen gerecht zu werden, sie vom Rand der Gesellschaft, an dem sie sich wähen, wieder ins Licht zu holen, habe ich mich entschieden, einen Kino-Dokumentarfilm mit mehreren 14-jährigen Mädchen zu drehen. Allerdings wollte ich auf keinen Fall einen Aufklärungsfilm für den Schulunterricht machen, sondern einen realistischen und unterhaltsamen Film über Teenager, die sich hier und heute dafür entschieden haben Mütter zu werden.

4. Die Protagonistinnen des Films reden sehr offen und fast ohne Scheu. Wie haben Sie das geschafft?

Ich glaube, meine eigene Geschichte war der Schlüssel zum Vertrauen der Mädchen. Wir waren immer auf Augenhöhe und mir war eine wertfreie Sicht auf ihre Geschichten ein großes Anliegen. Ich habe sie und ihre Lebenssituation ernst genommen, respektiert und ich bin damit achtsam umgegangen. Und das haben die Mädchen von Anfang an gespürt.

5. Sie sind mit der Kamera sehr nah dran und dürfen sogar mit in den Kreissaal. Gab es da auch mal Widerstände bzw. Bedenken zum Beispiel auf Seiten der Eltern?

Ich habe von Anfang an gesagt, dass ich gerne bei der Geburt dabei sein möchte, da ich dieses Ereignis für die Dramaturgie des Films für sehr wichtig hielt. Allerdings habe ich den Mädchen auch versprochen, dass ich nichts filmen und/oder veröffentlichen werde, das sie nicht auch zulassen. Bei

der Geburt von Jason, Steffis Sohn, hat die Hebamme nicht zugelassen, dass wir drehen durften und bei der Geburt von Leyla, Lisas Tochter, wollte Lisa nicht. Bei beiden standen wir quasi vor der Tür und die Geburt gibt es nur als Tonaufnahme. Da Fabiennes Sohn Valentin eine offene Bauchdecke hatte, stand der Termin für einen Kaiserschnitt seit dem 5. Monat fest. Leider wollte Valentin nicht darauf warten. Immer wieder musste Fabienne ins Krankenhaus, weil die Wehen einsetzten. Bis sie so heftig wurden, dass Valentin zwei Wochen vor dem Termin mit einer Notoperation geholt werden musste. Fabienne rief uns sofort an, aber ehe wir in Tübingen waren, war Valentin schon auf der Welt. Wir waren dann bei der Operation dabei, als der Bauch noch weiter aufgeschnitten wurde, damit der Darm reinrutschen konnte und haben Fabienne begleitet, als sie zum ersten Mal an seinem Bettchen stand. Eine Woche später konnte sie ihn zum ersten Mal auf den Arm nehmen und auch da waren wir mit der Kamera dabei. Mit Laura haben wir dann vom errechneten Geburtstermin an bis zur Geburt von Stella-Luna jeden Tag verbracht. Wir waren wandern, Eis essen, wir haben eine Klettertour in einer Höhle gemacht, viel geredet und abends in ihrem Garten am Feuer gesessen. Ja und dann, kam Stella-Luna endlich und wir waren, wie jeden Tag davor auch, einfach mit dabei. Insgesamt 15 Stunden von der ersten Wehe an bis Stella zur Welt kam.

6. Schwangerschaft und Muttersein bei Minderjährigen bringt auch rechtliche Besonderheiten mit sich. Haben sich die Mädchen damit auseinandergesetzt, dass sie vorerst nicht einmal das Sorgerecht für ihre Kinder haben dürfen?

Natürlich haben sich unsere Protagonistinnen mit diesem sehr wichtigen Thema auseinandergesetzt. Und die Entscheidung viel immer so aus, dass die Mädchen ihren Müttern das Sorgerecht bis zu ihrem 18. Geburtstag übertragen haben. Das Sorgerechtsthema ist ein sehr komplexes, auch weiterhin. Wird aber erst in dem nachfolgenden Film ACHTZEHN thematisiert. Laura stand deswegen schon zweimal vor Gericht. Lisa und Fabienne haben ebenfalls Probleme damit.

7. Wie stehen Sie persönlich dazu, wenn Mädchen in einem solch jungen Alter Kinder bekommen?

Auch das ist ein sehr komplexes Thema und nur schwer in wenigen Sätzen zu beantworten. Für mich ist das ein Thema von gesellschaftspolitischer und geschichtlicher sowie anthropologischer Relevanz und würde in diesem Interviewrahmen zu weit führen. Wichtig war mir, den Zuschauer in einen Gefühlszustand zu bringen, in dem er merkt, dass es nicht angebracht ist, zu verurteilen, sondern das Leben und die Situation der Protagonistinnen zu respektieren ohne zu urteilen, egal welche Entscheidungen man in seinem eigenen Leben getroffen hat. Und das war auch meine Grundhaltung von Anfang an.

8. Der Film hat auf Festivals vor allem bei den jugendlichen Zuschauern viel Beachtung und Lob gefunden. Gibt es Aspekte im und über den Film, die junge Menschen besonders berühren?

VIERZEHN hat nicht nur bei dem jugendlichen Publikum Beachtung gefunden. VIERZEHN hat Zuschauer jeden Alters berührt. Ich glaube die Jugendlichen, die den Film gesehen haben, konnten zum ersten Mal spüren, was es bedeutet sich zu verlieben, Sex zu haben und ungewollt schwanger zu sein. Der Aufklärungsunterricht ist doch sehr abstrakt und hat mit dem wirklichen Leben wenig zu tun. Wie es wirklich ist, das haben die Protagonistinnen aus VIERZEHN für ein junges Publikum erfahrbar gemacht. Ein Junge sagte nach einer Vorführung: “[...]endlich erfährt man mal wirklich etwas über Mädchen, was sie durchmachen, was in ihnen ist [...]“

9. Gibt es etwas, was Sie jungen Menschen im Hinblick auf Ihre Erfahrungen mit jugendlichen Müttern mitgeben bzw. sagen möchten?

Finde heraus, was Dich wirklich glücklich macht und werde, der Du bist... Die Antwort auf diese Frage sind meine Filme VIERZEHN und ACHTZEHN...

PRODUKTIONSNOTIZEN – EIN KOMMENTAR VON INGELORE KÖNIG

VIERZEHN ist ein guter und wichtiger Film geworden. Er lebt von seinen starken Protagonistinnen. Niemand wird bloßgestellt und das Geschehen wird nicht gewertet. Cornelia Grünberg ist es gelungen, ungewöhnlich dicht an die Mädchen heranzukommen. Der Film erlaubt dem Zuschauer, sich eine eigene Meinung zu bilden. Ein sehr sensibler Film, der dem sensiblen Thema Teenager-Schwangerschaften angemessen ist.

Als Aufklärungsfilm ist VIERZEHN definitiv nicht gedacht. Außer vielleicht in dem Punkt, dass die Überzeugung „Einmal ist kein Mal“ beim Sex definitiv nicht gilt...

Für mich ist es ein Film über den existentiellen Wunsch von Frauen: Die meisten Frauen verspüren irgendwann so einen Kinderwunsch, egal ob sie 14, 24 oder 34 sind. Das ist so etwas wie ein biologischer Tick. Sie wollen eine harmonische Familie, die sie glücklich machen können und die sie glücklich macht. Doch das ist erst mal nur ein Traum, der sich dann der harten Realität stellen muss. Mit dem ersten Kind wird jede Frau in die Realität geworfen und es ist spannend, wie sie sich ihr stellt.

Unsere Mädchen machen das mit hohem Verantwortungsbewusstsein, obwohl sie noch sehr jung sind. Aber sie wollen auch Party machen, sich nicht nur für ihr Kind aufopfern. Sie sind eben auch als Mütter immer noch Teenies. Ich plädiere nicht dafür, dass Mädchen mit 14 Kinder kriegen sollen. Aber man muss ja auch nicht unbedingt bis 40 warten...

TEAM

CORNELIA GRÜNBERG

Regie- und Drehbuchstudium an der DFFB Berlin, seit 1995 freie Regisseurin und Autorin für Kino und Fernsehen, seit 2002 freie Dozentin für Camera Acting und Filmgeschichte an der Filmschauspielschule Berlin, seit 2008 Dozentin am Filminstitut der Bauhaus-Universität Weimar, ab 2012 Dozentin für Schauspiel in Zürich.



2012	DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN (Videoinstallation, Ursula Schmitz/Schauspielhaus Winterthur/TAK)
2007	KRIMI.DE/KATZENAUGE (TV-Reihe, 1 Folge, Kinderfilm)
2006	SCHLOSS EINSTEIN (TV-Serie, 4 Folgen, Askania)
2005	UNSERE ZEHN GEBOTE (TV-Miniserie, 2 Folgen, Kinderfilm)
2002	WAHNSINNSWEIBER (TV-Serie, 4 Folgen, Studio Hamburg)
2000	SCHULE AM SEE (TV-Serie, 4 Folgen, Studio Hamburg)
1999	ZWEI IN EINEM BOOT (Kinofilm, Grünbergfilm/Runze Film/ARD)
1997	ZEIT DES SCHWEIGENS (Kinofilm, Rialto)
1998	FIRST KISS (Kinokurzfilm, Grünbergfilm/Friends-Produktion)
1996	HOLD ME; LOVE ME..., (Dokumentarfilm, Gerd Conrad/SFB)
1995	PAUL VIER (Spielfilm, DFFB/SFB)

HEIKO MERTEN, bvk

Studium an der HFF Potsdam-Babelsberg (2001 Abschluss mit Auszeichnung), 1998 Preis des Rektors für besondere künstlerische Einzelleistung. 2005 Masterclass Cinematography der European Film Academy mit Anthony Dod Mantle.



2011	LÖWENZAHN (TV-Serie, 3 Folgen, studio.tv.film)
2008-2011	SCHLOSS EINSTEIN (TV-Serie, 48 Folgen, Saxonia)
2009	WIE ERZIEHE ICH MEINE ELTERN (TV-Serie, 7 Folgen, Bavaria)
2007	KRIMI.DE/KATZENAUGE (TV-Reihe, 1 Folge, Kinderfilm)
2006	ASCHERMITTWOCH (Kinokurzfilm, Friends Production)
2005	UNSERE ZEHN GEBOTE (TV-Miniserie, 2 Folgen, Kinderfilm)
2004	EIN ENGEL FÜR ALLE (TV-Miniserie, 5 Folgen, Kinderfilm)
2004	TEARS OF KALI (Kinofilm, Cut and Run/Anolis Entertainment)
1999	ZWEI IN EINEM BOOT (Kinofilm, Grünbergfilm/Runze)

INGELORE KÖNIG

Geschäftsführerin und Produzentin der Kinderfilm GmbH

Nach dem Studium der Philosophie an der Humboldt-Universität in Berlin wirkte Ingelore König an zahlreichen Forschungsvorhaben und Projekten im Bereich Medienpädagogik sowie Film- und Fernsehwissenschaft mit. Als Autorin und Herausgeberin war sie beteiligt an Standardpublikationen zum Kinder- und Jugendfilm. Im Juni 2000 wurde sie zur Geschäftsführerin und Produzentin der Kinderfilm berufen und realisierte seitdem zahlreiche prämierte Kino- und TV-Produktionen. Ingelore König ist Mitglied der Deutschen Filmakademie, des Kuratoriums des Fördervereins Deutscher Kinderfilm e.V. und Vorsitzende des Mitteldeutschen Film- und Fernsehproduzentenverbandes (MFFV).



PRODUKTION**KINDERFILM GMBH**

Mit Leidenschaft und Esprit, mit Originalität und Kreativität entwickelt und realisiert Kinderfilm qualitativ anspruchsvolle Film- und Fernsehproduktionen. Gleich der erste Kinofilm, DIE BLINDGÄNGER, setzte durch seine ungewöhnliche, mutige Geschichte einen vielbeachteten Akzent, wurde mit dem deutschen Filmpreis in Gold belohnt und auf zahlreichen internationalen Festivals ausgezeichnet. Das vielfach prämierte TV-Movie WER KÜSST SCHON EINEN LEGUAN? erreichte Top-Einschaltquoten im Hauptabendprogramm der ARD. Auch die sieben Märchenverfilmungen – u. a. HÄNSEL UND GRETEL, KÖNIG DROSSELBART, DIE SECHS SCHWÄNE und ROTKÄPPCHEN – beweisen den hohen Standard der Produktionen und überzeugen durch ihre besonderen künstlerischen Qualitäten. Die TV-Serie UNSERE ZEHN GEBOTE wagte Außergewöhnliches und machte beispielgebend die christlichen Kernbotschaften erstmals als Spielfilmserie für Kinder erlebbar. Spannende Unterhaltung zu brisanten gesellschaftlichen Themen bieten die mehrfach preisgekrönten, für den Kinderkanal von ARD und ZDF (KiKA) produzierten Folgen in der Reihe KRIMI.DE. Last not least produziert das Unternehmen im Non Fiction-Bereich kontinuierlich und erfolgreich das KiKA-Medienmagazin TRICKBOXX, berührende Dokumentationen und unterhaltsame Doku-Soaps für die ganze Familie. Unter dem Label Grown Up Films widmet sich das Unternehmen nun der Entwicklung und Realisation von Geschichten für Jugendliche und Erwachsene.

Auswahl Kinoproduktionen

- | | |
|------|---|
| 2012 | VIERZEHN
Regie: Cornelia Grünberg. |
| 2007 | STELLA UND DER STERN DES ORIENTS
Regie: Erna Schmidt. Koproduktion mit ZDF.

BLÖDE MÜTZE!
Regie: Johannes Schmid. Koproduktion mit schlicht und ergreifend, BR und RBB. |
| 2004 | DIE BLINDGÄNGER
Regie: Bernd Sahling. Koproduktion mit ZDF. |

www.kinderfilm-gmbh.de

VERLEIH

FARBFILM VERLEIH

Der farbfilm verleih wurde im August 2005 in Berlin gegründet und hat seine aktiven Verleihtätigkeiten in 2007 gestartet. Aus den Erfahrungen der Firmengründer bei verschiedensten Verleihtätigkeiten und letztlich aus Dienstleistungsaktivitäten für diverse fremde Verleihunternehmen aller Art, ist die Idee für einen eigenen Verleih entstanden. Im Vordergrund der Verleihtätigkeit steht die Entdeckung außergewöhnlicher, emotionaler Stoffe in den Bereichen Kinder-, Dokumentar- und Arthousefilmen, die bereits so früh wie möglich, bestenfalls von Drehbuch oder Treatmentfassung an gemeinsam mit den Produzenten entwickelt und auf ihre Marktfähigkeit hin bearbeitet werden.

Entgegen des momentanen Trends im Verleihmarkt ist der farbfilm verleih angetreten, frühzeitig mit den Produzenten Stoffe dahingehend zu entwickeln, dass a) die Geschichte nicht ihre Identität verliert, und b) der Film seine Zielgruppe findet.

ALEXANDRE DUPONT-GEISSELMANN – studierter Dipl.-Kaufmann, Ausbildung zum Filmkaufmann, Certificate in Marketing der University of Berkeley. Beruflichen Stationen u.a. Tobis Filmkunst, Senator Film GmbH, Ottfilm Verleih GmbH. Seit 2005 geschäftsführender Gesellschafter der farbfilm verleih GmbH.

RENO KOPPE – studierter Dipl.-Wirtschaftsingenieur. Berufliche Stationen u.a. Buena Vista International GmbH im Bereich Rechnungswesen und Kinodisposition, Assistenz der Geschäftsführung / Senator Film Verleih GmbH, Rechnungswesen und Controlling / Ottfilm GmbH. Seit 2005 geschäftsführender Gesellschafter der farbfilm verleih GmbH.

KONTAKT

VERLEIH + VERTRIEB

farbfilm verleih

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin

030 – 297729 44

Mail: info@farbfilm-verleih.de

PRODUKTION

Kinderfilm GmbH

Richard-Breslau-Str. 9

99094 Erfurt

0 361 – 658 660

Mail: info@kinderfilm-gmbh.de

PRESSE

Entertainment Kombinat

Klaudia Kelleh

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin

030 – 29 77 29 37

Mail: k.kelleh@entertainmentkombinat.de